

23. März 1923. Donach. In der vorchristlichen  
Zeit sah man im phys. Mensch den Ausdruck für  
die Imaginationen der Götter, so dass man irgend,  
welchen göttlichen Wesenheiten ein wirkliches  
Menschenbild lebte. In der römischen Zeit sah  
man nicht auf die Imaginationen sondern auf die  
Gedanken der Götter. Man hat großen Wert darauf gelegt,  
ob der Mensch geboren war bei freundlichem Wetter oder  
bei Gewitter, bei Nacht oder bei Tag, im Winter oder im Sommer.  
Wenn ein Kind geboren wurde zur Zeit eines Gewitters etc.  
betrachtete man das als Ausdruck von diesem oder jenem  
Gedanken der Götter. Es würde ein Fortschritt sein wenn  
die Menschen darauf achteten, was bei diesem oder jenem  
Wesens für Wetter war etc. z. B. bei der Geburt von Caesar  
Hause ging die Sonne auf der einen Seite auf und der Mond  
auf der andern Seite auf - an die Stelle der intuitiven  
Erfassung der göttlichen Gedanken in der Natur  
da Raum der III. nachalt. Epok der Berechnen  
der Sterkpositionen, wie der ägypt. chald.  
Epok. Aus den Sterkpositionen wurde es  
errechnet, was es bedeutete, wenn der Mensch zu dieser  
oder jener Zeit in diesem Ort. Die rechnerischen  
Methoden wurden in alles Leben eingeführt in der III.  
Periode, aber man berechnete was anwesend war.  
Es würde das alles auf dem Gefühl. - In der  
griech. lat. Zeit finden wir die röm. Periode in der  
der Mensch das Gefühl hatte er lebte ganz auf der Erde.  
In den Mythen ist eine Verbindung daran, dass  
der Mensch einmal etwas zu tun hatte mit den Himmels-  
wesenheiten. Er pflügt das in der IV. Periode aber  
seine Götter zu, was er vorher nicht tat.  
Eine Folgezeit, Herakles eine solche Mythologie

Konnte sich unterscheiden, nachdem der Mensch  
den Zusammenhang mit den Göttern verloren hatte.  
Nur in der 3. nachchristl. Zeit fielen die Menschen sehr  
stark, vor er auf der Erde geboren würde.  
Er fühlte es bedrückt, das pure ganz Leben ist  
Körperverfassung Zusammenhang mit dem  
Ort seiner Geburt. Er fühlte sich in dieser 3. Epoche  
als ein Atmungsgepföpf. Was er als unentflohen  
Seele lebte war ein Ergebnis des Atmungsprozesses.  
Das war nicht mehr vorgegeben in der geschöpfen  
Zeit, sondern der Zusammenhang der Blüte  
war vorgegeben war die Gruppenbedeutung  
Rat er gab. In der ägyptischen Zeit eruffend waren  
die Gruppenbedeutung an ein Heiligtum, an einen  
Ort gebunden. In der 4. nachchristl. Zeit fiel der  
Mensch sich mit dem Raum zusammen  
hängend in Blüte. In der 5. nachchristl. Zeit  
fiel er in den Bereich der irdischen Kräfte  
und fiel abhängig geworden von den Kräften die  
auf der Erde sind. Das bestimmte Kräfte unter  
den Erde sind, zeigt die Rastoffel, die er gab  
unter der Erde welche die Sommerwärme auf sich  
des ab in anderen Räumen, die Erde hat  
aufbewahrt die Sommerwärme. Was an der Wärme  
was ist bis die Blüte ist auf Folge von vorhergehenden  
Jahren, die Blüte an Raum, was ist die  
Kräfte desselben Jahres.

Wir müssen  
was über  
...

I Ep.

II Ep.

III Ep.

IV Ep.

V Ep.

...

...

...

Wir müssen uns fühlen als unabhängig von dem,  
was über uns ist, und unabhängig von dem, was in  
unserer Natur liegt. Das das ist, das ist  
gekommener weil wir zwischen 21-28 Jahre anders  
leben als vorher, das wir nicht mehr aufpassen  
zu dem zweiten Leben.

Es ist die Erde mit, wenn inneren Rhythmen die  
inneren Gedanken ertötet. Wenn wir geboren werden,  
geben die Götter in unser Gedanken der Erde, sie begraben  
sie sich der 5. Phase. Geboren werden wir mit  
in der Erde begrabenen Gedanken - das heißt  
intellektuell als Mensch sein. Dadurch haben  
wir die Möglichkeit zurückzuführen dem  
Kosmos die Gedanken die wir in uns  
lebendig machen durch unser Leben.

Wolfgang von Pfeiffer hat das Prinzip  
hineingesetzt // durch Einfachheit oder Dumm-  
heit. Es Zweifel. Gerade in der Zeit der 5. und  
6. Phase wird der Zweifel lebendig gefordert.  
Der Mensch muss sich demjenigen durch den  
Zweifel zur Seligkeit 3/ die Seligkeit ist  
das, was der Mensch in die irdischen Gedanken  
gottlicher Leben hineinbringt. Man empfindet  
die Seligkeit als ein Losreißen von dem  
irdischen Gedanken wenn wir dieser wieder  
lebendig machen. Wenn der Mensch seine Gedanken

belebt sendet sich wieder im Spiegelbild in  
den Kosmos zurück, die Gedanken spiegeln  
sich an der Erde bis wir fern von der Erde weiter  
den Weg nehmen in das Weltall hinaus.

II In anderer Art Kommen wir wieder in der  
Erde zurück, denn die Erde ist ein Spiegel  
sind. Wenn der Mensch seine Gedanken  
nicht belebt dann umher die Erde zerbrechen.

Das Zerbrechen beginnt bei dem dünnen Element,  
beide Wärme, Im 5. nachfolgenden Zeitraum hat man  
die Gelegenheit, durch den intellektuellen Prozess Gedanken  
die Wärmeatmosphäre zu verderben. Wenn das  
so weiter geht, werden wir im 6. Zeitraum die  
Luft verderben, verstopfen. Dies würde dann das  
Vegetationsleben. Im 7. nachfolgenden Zeitraum  
würden wir das Wasser verderben, und die  
Atmosphäre der Menschen würde überfluten  
in der Röhre der Erde und das Röhre würde  
überfluten das Mineraloffen in das mit entflammen  
werden. Es hat Gelegenheit dann die Erde  
zu zerplatzen. Es wird ein physikalisches  
Katastrophenereignis Kommen, es wird drohen,  
weshalb der Mensch selbst herbeiführen

- I Ep. Messer Ergebnis der g. H. Injektion
- II Ep. Ergebnis der g. H. Gedanken die in  
in der Handb. in den Jahren
- III Messer als Med. Kom. W. H. W.
- IV Messer als gas. E. W.
- V Ep. De Messer ist die die die  
in den Jahren